

sekretariat gerne unter der Nummer 062 771 80 18 Auskunft. Mehr über die WIR EXPO AARGAU können Sie auch im Internet erfahren. Die wichtigsten Informationen, wie zum Beispiel die Ausstellerliste, die Öffnungszeiten und die Hallen- und Lagepläne, finden Sie auf www.wirexpo.ch.

(TB)



Sogar am Ferienende waren wir noch fit – auch zum Tanzen.

Dank gebührt natürlich vor allem auch Christoph Imboden mit seiner Familie und seinem ganzen Team für die herzliche Gastfreundschaft im Täscherhof.

Margrit Rossi

Basel

Winterplausch in Täsch/Zermatt 14. bis 22. Januar 2006

Wehmütig erinnert sich eine tolle WIR-Gruppe aus Basel und Umgebung (die reichte bis nach Rickenbach im Kanton Luzern) an die traumhaft schöne Woche im Hotel Täscherhof.

Angefangen hat das Erfolgserlebnis zum einen mit dem stahlblauen Himmel und der Walliser-Sonne, die uns am Samstag empfing. Zweitens fühlten sich die zwei «Neuen», Ursula und Sepp Stadelmann, vom ersten Moment an wohl bei uns (und natürlich auch umgekehrt).



«Schampus-Apéro» auf dem Weg nach Randa spendiert von Lisbeth und Max Leuenberger.

Vom Sonntag an erstürmten wir nun per Bähnli oder zu Fuss die verschneiten Gipfel. Oben angekommen – Sunegga, Ried, Blauherd oder Fluhalp – posierten wir in «Hamolstellung» an der Sonne

und liessen uns vom überwältigenden Panorama mit dem Berg alle Berge, dem Matterhorn, verzaubern.

Einzige Ausnahme bildete der Dienstag, da war die Sonne etwas müde, und so nahmen wir eine «Pilgerreise» nach Randa. Hut ab Nelly für die tolle Leistung.

Mitte Woche liessen sich die WIREBA-Gourmets per Taxi nach Grächen chauffieren, eine Wanderung zur Bärge-Alp war geplant. So reihte sich wieder ein herrlicher, gemütlicher Ferientag ein.

Abends gab es eine Überraschung: Leo und Trudy Imboden (die Seniorenchefs vom Täscherhof) luden uns alle in ihr privates Haus zum Apéro. Vielen Dank euch beiden!

Zum Walliser-Bufferet waren wir nun komplett, stiessen doch noch Peter und Erika Kaiser sowie Jenny Hanser zu unserer fröhlichen Runde.

Kulinarisch wurden wir die ganze Woche wie die Fürsten verwöhnt. Eine Augenweide waren die liebevoll angerichteten Teller, Platten und die feinen Desserts. Ein grosses Lob dem Küchenchef und seinem Team.

Wie immer bildete der Raclette-Abend mit Musik und Tanz im Fasskeller den Schlusspunkt unter eine wundervolle Ferienwoche.

Allen herzlichen Dank für die gespendeten Apéros während der Woche. Speziell für den «Schampus-Apéro» von Leuenbergers auf der Brücke – dieses Mal sogar mit Gläsern.

Bern

Jazz- und Brunch-Matinée im Gasthof Bahnhof, Schwarzenburg

Über 60 Personen konnten WGB-Präsidentin Violetta Nacht und Event-Organisator Vladimir Lucci (WGB-Vorstand) im praktisch «ausverkauften» Saal des Gasthofs Bahnhof begrüßen. Ein spezieller Willkommensgruss galt dem WIR Bank-Präsidenten Jürg Michel und WIR Bank-Verwaltungsrat Bruno Berther sowie Messeleiter Manuel Zäch.

Das reichbestückte Brunch-Bufferet von Bahnhofwirt Fritz Spring und seiner Crew liess keine Wünsche offen und es wurde dementsprechend fleissig konsumiert. Der Service klappte unter der Regie von Fritz Spring hervorragend und alle freuten sich auf die Jazzband «DixieOnAir» aus Biel, die auch pünktlich um 10 Uhr antrat. Übrigens zum zweiten Mal, spielte doch die Band schon im letzten Jahr zur Brunch-Matinée auf. Die Band überzeugte erneut mit ihren gekonnten Darbietungen von New Orleans Jazz und Blues. Erfreulich war

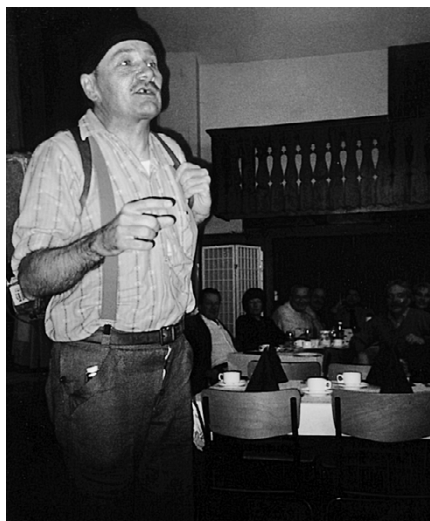


«DixieOnAir», rassig und gekonnt spielte die Band aus Biel während der Brunch-matinée auf.



Jürg Michel, VR-Präsident der WIR Bank und VR-Mitglied Bruno Berther unterhalten sich glänzend.

auch diesmal die Tatsache, dass die Band auf elektronische Verstärker verzichtete. Eine zusätzliche Attraktion bot der Komiker Stöff, der in der Musikpause als Knecht auftrat und die Anwesenden zu wahren Lachsalven hinriss. Im zweiten Musikeil überzeugten die Soli der sechs Musiker und die originelle Performance, die das Publikum mit grossem Applaus verdankte.



Währschaft und mit viel Witz unterhielt Knecht Stöff während der Musikpause die Anwesenden.

Apropos: Wer sich interessiert, die «DixieOnAir» zu buchen, kann sich bei der Kontaktadresse Daniel Palma unter der Telefonnummer 078 788 21 73 melden. Ein weiterer Kontakt ist ebenfalls mit mail@dixieonair.ch möglich.

X. Zach

WIR-Business-Treff Berner Oberland

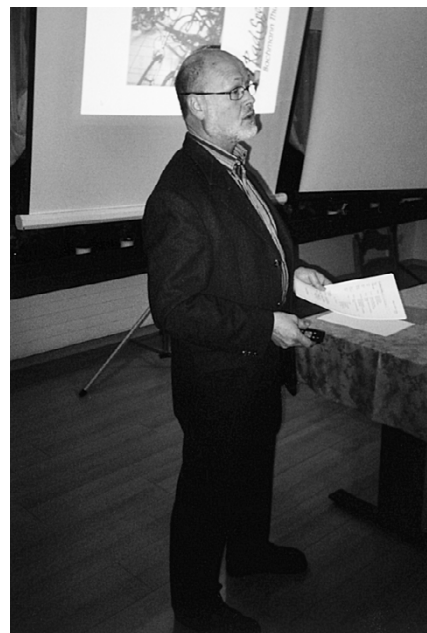
Über 30 Personen konnte Hanspeter Kipfer am Mittwoch, 8. Februar 2006, im Hotel Möve, Faulensee, anlässlich des ersten Oberlandtreffs im neuen Jahr nebst dem Referenten, Bernhard E. Bachmann, Inhaber der Firma Bachmann + Co, Velos-Motos in Thun, begrüssen

Speziell willkommen hiess er von der WIR Bank Basel André Riesen mit Gattin sowie die Vorstandsmitglieder WGB Violetta Nacht und Vladimir Lucci und Urs Walcher, Leiter der WIR Bank-Filiale Bern. Angekündigt war das Referat als besonders informativer KMU-Treff für Unternehmer zum Thema WIR – ein WIR-Verrechner spricht als Praktiker zu Praktikern, gespickt mit guten Tipps: Erfahrungen mit WIR-Kunden, sinnvolle WIR-Platzierung und neue Chancen dank WIR. Eines war den Anwesenden sofort klar, Bernhard E. Bachmann ist nicht nur ein erfolgreicher Unternehmer, sondern auch ein Botschafter des WIR-Gedankengutes. WIR ist «ansteckend», erklärte der Referent überzeugend und wies darauf hin, dass er von seinem Vater «angesteckt» wurde. Übrigens eine Tatsache, die der Schreibende bestätigen kann, arbeiten doch seine drei Söhne seit Jahren erfolgreich mit WIR.

Was unter anderem mit WIR erreichbar ist, stellt der Referent eindrucklich mit einer kurzen Darstellung seines Geschäftes vor, das seinen Standort in der Kernzone der Stadt Thun hat. Mit 13 Personen werden Roller und Mofas, Kindervelos, Alltagsvelos, Sport- und Spezialvelos in eigener Werkstatt verkauft und betreut. Dazu gehört eine Abteilung Sport und Freizeitbekleidung inklusive einer Fitnessabteilung. Zusammen generiert die Firma einen Umsatz von 1,5 bis 1,8 Millionen, wobei hier WIR einen wesentlichen Anteil ausmacht, ergibt sich doch daraus ein erweiterter Kundenkreis. WIR-Kunden sind zu über 90% Unternehmer, sie stecken demnach in den gleichen Schuhen wie wir. Zwingend ist die Feststellung, dass WIR Chefsache ist. WIR muss bewegt werden, denn die WIR-Guthaben werden nicht verzinst. Im übrigen beinhaltet jedes WIR-Geschäft die Chance einer

WIR-Platzierung. Der Referent erläuterte, dass er persönlich bei jeder Rechnung überprüft, ob der Rechnungssteller ein WIR-Konto besitzt, sei es ein offizielles oder ein stilles Konto, denn jede WIR-Platzierung stützt die Liquidität der Unternehmung. Zugleich hat er die Erfahrung gemacht, dass viele WIR-Kunden zusätzlich reine Barkunden bringen. Voraussetzung ist natürlich, dass die Kunden voll zufrieden sind.

Ein eminent wichtiges Arbeitsinstrument für die erfolgreiche WIR-Platzierung ist die WIR-CD mit dem vollständigen WIR-Teilnehmerverzeichnis. Eine zusätzliche Hilfe bietet die persönliche WIR-Kartei, die nur dem Chef zugänglich ist. Grundsätzlich gibt der Referent ab Fr. 20.– immer WIR. Dies allein macht schnell bis zu Fr. 1000.– aus. Auch macht eine konsequente Platzierung im Haushalt mindestens Fr. 5000.– bis 10 000.– pro Jahr aus.



Bernhard E. Bachmann, Thun, überzeugt alle mit seinem fundierten WIR-Wissen.

Die häufige Forderung, mit 100% WIR zu bezahlen, überfordert in der Regel den WIR-Partner und kann das Verhältnis nachhaltig stören. Demnach besteht eine erfolgreiche WIR-Platzierung aus Fairness und ganzheitlicher Betrachtungsweise.